

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Sankt Helena zu Großensee

Februar/
März 2020



Unser Gottesdienst Ein Kernstück im Wandel

In diesem Heft:

- S. 3 Aktuelles Thema
- S. 4 Frauenkreis
- S. 5 Männerkreis
- S. 6 Senioren
- S. 8 Kinder
- S. 10 Gottesdienste
- S. 14 Menschen
- S. 18 Gruppen/Kreise
- S. 19 Filmmachmittag

Die kleine Andacht



Pfarrerin Thurn

WACHE!

"Jesus Christus spricht: Wachtet!" (Mt 13,37)

Liebe Gemeinde!

Eigentlich besteht der Monatsspruch im März nur aus dem Wort: „*Wachtet*“. Jesus ruft es uns zu. Jesus war nachts im Garten Gethsemane, um zu beten. Er hatte Angst, er spürte, bald würde er sterben. Drei seiner engsten Freunde bat er: „*Wachtet!*“ Sie sollten wach bleiben, während er mit Gott sprach und um Kraft bat. Aber seine Freunde versagten, sie schiefen ein. Sie waren zu müde. Zu anstrengend war alles gewesen. So vieles war verwirrend. Sie schiefen ein. Dreimal. Dreimal ließen sie Jesus im Stich. Wie sehr muss ihnen das später leidgetan haben.

Wachtet! Dieses Wort ruft uns Jesus noch heute zu. Sind wir denn nicht wach genug? Wir sind doch ständig auf Achse, sind beschäftigt mit so vielen Dingen, erledigen unter Druck so viele scheinbar wichtige Angelegenheiten. Aber das meint Jesus nicht mit diesem Wort.

Wachtet! Jesus will unsere Seele aufwecken. *Wachtet!* Schaut, was wirklich wichtig ist in diesem Augenblick. Lauft nicht vorbei in all eurem Stress, sondern bleibt wach, um das Jetzt wirklich wahrzunehmen. *Wachtet!* Spürt hinter der äußeren Fassade die tiefe Wirklichkeit Gottes, die euch begegnen möchte.

Wachtet! Verschlaft eurer Leben nicht mit zu viel Arbeit oder oberflächlichem Spaß! Sondern nehmt euch Zeit, um den Menschen, die ihr liebt, diese Liebe zu zeigen; um eurer Leben, das euch Gott geschenkt hat, zu genießen; um den Menschen zu helfen, die euch brauchen, weil euch das selber auch gut tut.

Wachtet! Sechs Wochen Passionszeit können vielleicht ausreichen, um aufzuwachen und Gottes Liebe im eigenen Herzen zu spüren. Das wünsche ich Ihnen!

Ihre Pfarrerin Susanne Thurn

Das aktuelle Thema

Unser Gottesdienst im Wandel

Im Herbst haben sich die Kirchenvorstände aller Gemeinden unseres Dekanats getroffen, um über unsere Gottesdienste nachzudenken. Der Referent, Pfarrer Hechtel vom Gottesdienstinstitut, hielt einen sehr interessanten Vortrag. Er wies darauf hin, dass es zwei verschiedene Gruppen von Gottesdienstbesuchern gibt:

Der einen Gruppe sind unsere „normalen“ Gottesdienste sehr vertraut. Sie gehen regelmäßig zum Gottesdienst. Sie genießen die wiederkehrenden Worte, auf die sie zu antworten wissen. Das gibt Ihnen Geborgenheit und Vertrauen. Die alten Lieder können sie zum Teil auswendig und die Tiefe mancher dieser Liedtexte schenkt ihnen Zuversicht und Gottesnähe.

Die andere Gruppe hat mit alten Liedern Schwierigkeiten. Ihnen gefallen die alten Melodien nicht und auch die Texte sind ihnen fremd. Sie können mit der Liturgie wenig anfangen. Viele dieser Worte sagen ihnen nichts. Sie mögen die neuen Lieder. Probieren gerne im Gottesdienst etwas Neues aus und legen Wert auf Lebendigkeit und Freude, um die Liebe Gottes im Gottesdienst zu erfahren.

Beiden Gruppen kann man gleichzeitig nicht alles recht machen. Aber, es ist wichtig für beide Gruppen entsprechende Gottesdienste anzubieten, die ihrer Gläubigkeit entsprechen.

In Gemeinden, in denen es zwei Pfarrer gibt, ist es möglich, dass sich jeweils einer auf eine bestimmte Form konzentriert. In unserer Gemeinde versuche ich alleine beiden Gruppen genügend Auswahl anzubieten. Unser „traditioneller“ Gottesdienst findet in der Regel am Sonntag in St. Helena und einmal im Monat in der Kreuzkirche statt. Daneben gibt es aber auch die Familiengottesdienste, die Auszeit, die Minigottesdienste, die Gottesdienste im Grünen, ökumenische Gottesdienste usw.

Unsere Gottesdienste sind im Wandel. Es ist beides wichtig, das Alte und Vertraute zu bewahren, aber auch uns für das Neue und Ungewohnte zu öffnen.

Nachdenken
über neue
Formen

Traditionelle
Form

Neuere
Formen

Verschiedene
Angebote



Freitag
6. März
19:30 Uhr



2020 kommt der Weltgebetstag mit dem Titel "Steh auf und geh!" aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben. Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere. Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen. Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen.

Die Frauen unserer Gemeinden treffen sich ökumenisch am 6. März um 19:30 Uhr im Gemeindehaus in Großengsee um gemeinsam mit Frauen in der ganzen Welt den Weltgebetstag zu begehen.

Selbstverständlich sind dazu auch alle Männer eingeladen!



Von Bienenvölkern und Volksparteien

Kann dem momentanen Parteienverdruss in unserer „Parlamentarischen Demokratie“ durch mehr „Direkte Demokratie“ entgegengewirkt werden? Andrea Lipka, Kreisrätin und stellvertretende Simmelsdorfer Bürgermeisterin stellt sich unseren Anfragen im Pfarrheim Bühl.



(Bild: bund-naturschutz.de)

Donnerstag
20. Februar
19:45 Uhr

Wir beginnen die Abende mit einer gemeinsamen Brotzeit!

Der synodale Weg – was ist er genau und wohin kann er führen?

Pastoralreferent Josef Gründel arbeitet seit Jahrzehnten im Ökumenereferat des Erzbistums Bamberg und geht uns im Pfarrheim Bühl bei keiner Frage aus dem Weg.



Donnerstag
26. März
19:45 Uhr

Der Synodale Weg ist ein Gesprächsformat für eine strukturierte Debatte innerhalb der Katholischen Kirche in Deutschland. Er soll der Aufarbeitung von Fragen dienen, die sich nach der Veröffentlichung der Studie über sexuellen Missbrauch in der Kirche ergeben haben. (Wikipedia)



Seniorenkreis

20. Februar
15 Uhr



(Bild: www.freeSVG.org)

Am 20. Februar lade ich Sie wieder herzlich zum Seniorennachmittag von 15 bis 17 Uhr ein. Nach Kaffee und Kuchen wollen wir zusammen Bingo spielen. Nachdem uns der Quetschenkantner, Herbert Schabert, dieses Spiel letztes Jahr vorgestellt hatte, wollen wir es dieses Jahr alleine probieren. Außerdem werden wir gemeinsam schöne Volkslieder singen. Wer beim Bingo gewinnt, erhält einen kleinen Preis und kann sich das nächste Lied aussuchen. Das wird sicher ein freudiger Nachmittag.

19. März
15 Uhr



(Bild: www.osd-ev.org)

**WAS KANN
ICH FÜR MEINE
KNOCHEN
TUN?**

Am 19. März besucht uns von 15 bis 17 Uhr der Apotheker Klaus Tyrach aus der Jumbo-Apotheke in Schnaitach zum Thema: „*Wer rastet, der rostet- was kann ich für meine Knochen tun.*“ Nach Kaffee und Kuchen wird uns Herr Tyrach erklären, wie Osteoporose entsteht, wie man sie verhindern und wie man sie behandeln kann. Am Beispiel der Knochen wird deutlich, wie Körper, Seele und Geist eine Einheit bilden. Um gesund zu bleiben, ist nicht nur unsere Ernährung wichtig und dass wir uns genügend bewegen. Sondern es gibt auch noch andere Dinge, auf die wir achten sollten. Apotheker Tyrach wird uns dies auf sehr anschauliche Weise erklären.

Zuversicht!

SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS
26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2020



edition christmon

"Liebe Mitfastende, alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung! In ihrer pessimistischen Haltung fühlen sie sich von diversen Medien und Gruppen bestätigt, wenn diese einzelne Vorfälle und Ereignisse als Belege dafür deuten, dass der Untergang des Abendlandes unmittelbar bevorsteht. Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Unser Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt."

7
WOCHEN
OHNE

Informationen und Anregungen zur Fastenaktion 2020 finden Sie hier:

www.7wochenohne-evangelisch.de/

(Text: Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“)

Kinder- Faschingsparty



am 15. Februar
im Gemeindehaus
von 14 bis 17 Uhr

Spiele,
Kinderdisco,
Faschingsbrotzeit
und vieles mehr

(Schere, Kleber und Buntstifte nicht vergessen)

Wir freuen uns auf eure Kostüme!!!

Am nächsten Tag ist
Sonntag, der 16. Februar
Ihr seid eingeladen zu unserem
Familiengottesdienst
um 10 Uhr in Sankt Helena
Kommt bitte auch in die Kirche
mit euren Kostümen!

Kommt, alles ist bereit!

Steh auf und geh!



Habt ihr schon einmal etwas von Simbabwe gehört? Simbabwe ist ein Land im Süden Afrikas. Neben einer schönen Landschaft, gibt es in Simbabwe interessante Tiere und vieles andere zu entdecken.

Der Weltgebetstag ist ein besonderer Tag, denn an diesem Tag wandert ein Gebet einmal um die ganze Welt.

Frauen aus Simbabwe haben für den Gottesdienst die Geschichten aus der Bibel, die Lieder und die Gebete ausgewählt.



Das ist die Fahne von Simbabwe!

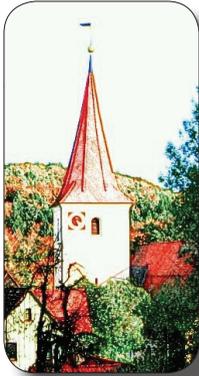
Seid auch ihr am 21. März 2020 dabei?

Es gibt viel zu entdecken!
bei uns im Gemeindehaus
in Grobensee

von 14 Uhr bis 17 Uhr

21. März
14 bis 17 Uhr

Eure Familie könnte ihr dann mit auf unsere Reise nehmen im **Familiengottesdienst** am **Sonntag, der 22. März** um **10 Uhr in Sankt Helena**



St. Helena

Die Gottesdienste
in St. Helena
beginnen i.d.R.
um 9 Uhr



Familiengottesdienst

Gottesdienste in St. Helena

Februar 2020

- 02.02. Lektor Sperber
- 09.02. Pfarrerin Thurn mit Abendmahl
- 16.02. 10 Uhr – Familiengottesdienst
Pfarrerin Thurn und Team
- 23.02. Lektor Sperber



Familiengottesdienst



März 2020

- 01.03. Pfarrerin Thurn
- 08.03. Pfarrerin Thurn
- 15.03. Prädikant Dr. Heldmann
- 22.03. 10 Uhr – Familiengottesdienst
Pfarrerin Thurn und Team
- 29.03. Pfarrerin Thurn

Monatslosung im Februar

*Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.
(1.Kor 7,23)*

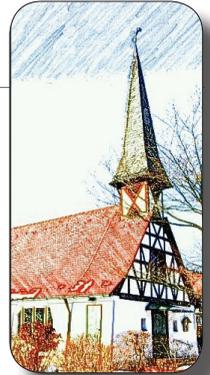
Gottesdienste in der Kreuzkirche

Februar 2020

- 09.02. 10:30 Uhr - Mini-Gottesdienst
PfarrerIn Thurn und Team
- 23.02. Lektor Sperber
- 29.02. 19 Uhr - Auszeit um Sieben
PfarrerIn Thurn



Mini-Gottesdienst
Kinder v.m. 1. Lebensjahr
bis zum Schuleintritt



Kreuzkirche



Die Gottesdienste
in der Kreuzkirche
beginnen i.d.R.
um 10:15 Uhr

März 2020

- 15.03. Prädikant Dr. Heldmann mit Abendmahl
- 28.03. 19 Uhr - Auszeit um Sieben
PfarrerIn Thurn



Auszeit
Eine halbe Stunde
zum Innehalten und
Kraft schöpfen

Monatslosung im März

Jesus Christus spricht: Wachtet!
(Mk 13,37)

Aus dem Kirchenvorstand

Dekanatssynode des Dekanatsbezirks Gräfenberg



Berthild Sachs
Dekanin

Am 9. November 2019 trafen sich die Kirchenvorsteher/innen aller 12 Kirchengemeinden des Dekanatsbezirks in Neunkirchen. Nach einem Rückblick auf die vergangenen vier Jahre, in denen Dekanin Berthild Sachs das Dekanat leitete, wendete sie ihren Blick nach vorne. Es stehen in den nächsten Jahren einige Veränderungen an. Zum einen wird es einige Pfarrerwechsel geben, weil die aktuellen Stelleninhaber altersbedingt in den Ruhestand gehen werden. Zum anderen wird die nächste „Landesstellenplanung“ der Landeskirche dazu führen, dass auch im Dekanatsbezirk Gräfenberg voraussichtlich eine Pfarrstelle eingespart werden muss.



Pfarrer Christof
Hechtel vom
Gottesdienstinstitut

Damit diese Veränderungsprozesse gut gelingen, wird sich der Dekanatsausschuss in Zusammenarbeit mit allen Kirchenvorständen und Gemeinden im Rahmen des landeskirchlichen "PuK"-Prozesses („Profil und Konzentration“) daran machen, Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden auszuloten und zu überlegen, wie wir als Kirche mit den reduzierten Ressourcen dennoch dazu beitragen können, dass *„Menschen mit ihren heutigen Lebensfragen (...) einen einfachen Zugang zur Mensch gewordenen Liebe Gottes finden“* (Zitat aus dem Leitsatz von PuK).

Wichtige Bausteine sind und bleiben dabei die Gottesdienste, die in erstaunlicher Fülle und Vielfalt in unserem Dekanatsbezirk angeboten werden. Grundlegende Gedanken dazu wurden von Pfarrer Christof Hechtel aus dem Gottesdienstinstitut in Nürnberg vorgestellt.



Text und Bilder:
Axel Berthold
stellv. Dekan

Im Anschluss an die Dekanatssynode stellten sich noch die Kandidaten für die am 2. Advent stattgefundene Wahl zur Landessynode vor. Wahlberechtigt waren bei dieser Wahl alle Kirchenvorsteher/innen der evangelischen Kirche in Bayern. Einziger Kandidat aus dem Dekanatsbezirk Gräfenberg war der Neunkirchener Kirchenvorsteher Dr. Philipp Pott, der auch gewählt wurde.

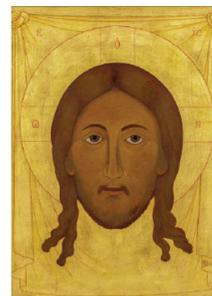
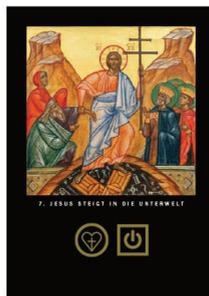
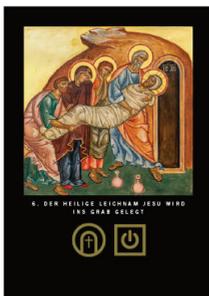
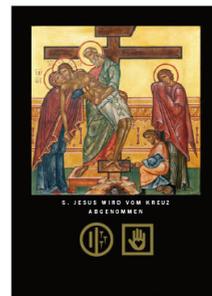
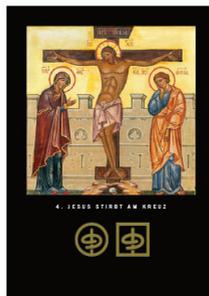
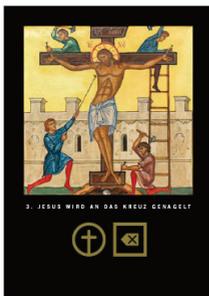
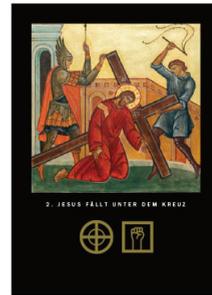
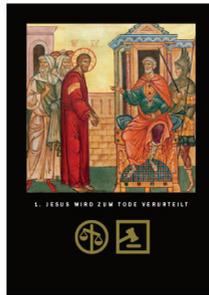
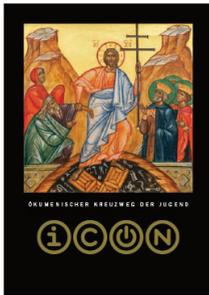


Bild: www.jugendkreuzweg-online.de/

Der ökumenische Kreuzweg, in diesem Jahr mit dem Titel „/CON“, besteht aus neun Stationen und bedient zwei Stilrichtungen: Ikonen, gemalte Glaubensbekenntnisse, werden mit modernen Icons aus der Welt der Social-Media verbunden.

Die Bilder der Kreuzwegstationen entstammen einem der seltenen Ikonenkreuzwege. Der Ikonenmaler Alexander Stoljarov hat ihn 2011 für die Gemeinde St. Hubertus in Dresden geschaffen.

Wir gehen diesen Kreuzweg ökumenisch und medial in Bühl.

Ökumenischer
Kreuzweg
2020

Sonntag
22. März
17 Uhr

Menschen der Gemeinde



Friedrich Raum

Lehrjahre

Fritz Raum wurde vor 78 Jahren in Ittling geboren, ging in Großengsee zur Schule und lebt wieder in Ittling zusammen mit seiner Frau. Das Autohaus Raum, das inzwischen von seinem Sohn und der Schwiegertochter betrieben wird, hat er aufgebaut. Bis es so weit kam, ist in seinem Leben viel passiert.

Nach der Schule sollte er die kleine Landwirtschaft der Mutter weiterführen. Der Vater ist im Krieg gefallen, als er gerade drei Jahre alt war. Nach einem Jahr war Fritz bewusst, dass er das nicht sein ganzes Leben machen will. Deshalb ging er von sich aus, zunächst gegen den Willen der Mutter, nach Schnaittach und begann eine Lehre als KfZ-Mechaniker, die er auch mit sehr gutem Erfolg abschloss.

Wanderjahre

Nach der Lehre trampelte er erst einmal ein halbes Jahr durch Deutschland, um seinen Horizont zu erweitern und sich klar zu werden, wie sein Leben weitergehen soll.

Nach einem halben Jahr in den Faun-Werken in Neunkirchen am Sand, wechselte er zu einer Mercedes-Werkstatt nach Simmelsdorf, wo er mit seiner Familie auch wohnte.

Nach zwei Jahren hielt es ihn nicht mehr in Simmelsdorf und er ging zu einer Baufirma nach Nürnberg um dort Baumaschinen instand zu setzen. Die Familie zog in dieser Zeit zu den Schwiegereltern nach Spieß.

Meisterprüfung

Aber er wollte wieder in die Heimat zurück und fand eine Stelle als Garantimonteur bei der Firma Hanomag. In dieser Funktion war er viel überregional unterwegs und so reifte sein Entschluss die Meisterprüfung abzulegen und sich selbstständig zu machen.

1967 war es dann so weit, er fand eine Möglichkeit die Prüfung in einer Schule in Schleswig-Holstein in schon vier Monaten erfolgreich abzulegen.

Selbst-
ständigkeit

Obwohl ihn seine alte Firma gerne wieder zurückgehabt hätte, wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit. Dazu übernahm er die alte Schmiede in Ittling, die sich neben seinem Elternhaus befand. Ab diesem Zeitpunkt nahm auch sein Interesse am gesellschaftlichen Leben in Gemeinde und Kirche zu.

Menschen der Gemeinde

Herr Raum, Sie waren insgesamt 18 Jahre im Kirchenvorstand.

1976 wurde ich zum ersten Mal in den Kirchenvorstand gewählt. Zum einen wollte ich durch meine Selbstständigkeit mehr in der Gemeinde integriert sein, zum anderen wollte ich auch etwas bewegen.

Welche war dabei die größte Herausforderung?

Wir haben mit sehr viel Eigenleistung das ehemalige Schulhaus in Großengsee in ein Gemeindehaus umgebaut. Dabei habe ich auch viel gelernt, wie man Geld beschafft, wie man mit Ämtern und Behörden umgehen muss. Dafür braucht man auch ein bisschen "Bauernschläue".

Ich erlebe Sie als gläubigen Menschen. Gab es da irgendeinen Auslöser dafür?

Als es in unserer Firma einmal eine Krise gab, bot uns Peugeot ein Seminar bei einem Unternehmensberater an. Der Trainer sagte etwas, das mein weiteres Leben beeinflusst hat. Er sagte: "Vier Dinge erhalten die Welt. Das Wissen der Weisen, die Gerechtigkeit der Großen, die Gebete der Guten und die Tapferkeit der Mutigen. Aber, nicht alle Weisen wissen alles, nicht alle Großen sind gerecht, nicht alle Gebete werden erhört und nicht alle Mutigen sind immer tapfer. Bis auf einen, auf Jesus Christus."

Diese Worte haben mich in meinem Glauben weiter gebracht. Denn, wenn ich glaube, habe ich nichts zu verlieren, wenn ich aber nicht glaube, habe ich auch nichts zu hoffen.

Das klingt nach einem guten und erfüllten Leben!

Meine Familie geht mir über alles! Manchmal habe ich das Gefühl, dass mir mein ganzes Leben in den Schoß gefallen ist. Ich bin fest davon überzeugt, dass uns der Herrgott gut begleitet hat, er hat uns wohl behütet.

18 Jahre
Kirchenvorstand

Ausbau des
Gemeindehauses

Worte die mich
im Glauben
weiter gebracht
haben



Das Gespräch führte
Robert Thurn

Geburtstage

Geburtstage im Februar

02.02.	Ulli Weinberg, Diepoltsdorf	(78)
04.02.	Paul Meier, Winterstein	(84)
07.02.	Heiko Holdenried, St. Helena	(75)
08.02.	Wilhelm Eckert, Ittling	(72)
09.02.	Anna Küchler, Ittling	(88)
10.02.	Lore Hoffmann, Großengsee	(85)
10.02.	Günter Sieber, Simmelsdorf	(81)
11.02.	Ullrich Fleischmann, Unterwindsberg	(73)
12.02.	Herwig Eckert, Hüttenbach	(70)
13.02.	Jürgen Fronemann, Unterwindsberg	(76)
13.02.	Gerda Hopfengärtner, Großengsee	(73)
14.02.	Margareta Mößner, Großengsee	(87)
14.02.	Anna Mauser, Wildenfels	(71)
16.02.	Anna Meier, Winterstein	(82)
17.02.	Margarete Sperber, Großengsee	(72)
19.02.	Christa Püttner, Hüttenbach	(81)
26.02.	Günther Bode, Hüttenbach	(78)
28.02.	Romin Heß, Hüttenbach	(73)

*Herzlichen
Glückwunsch
und Gottes
Segen!*



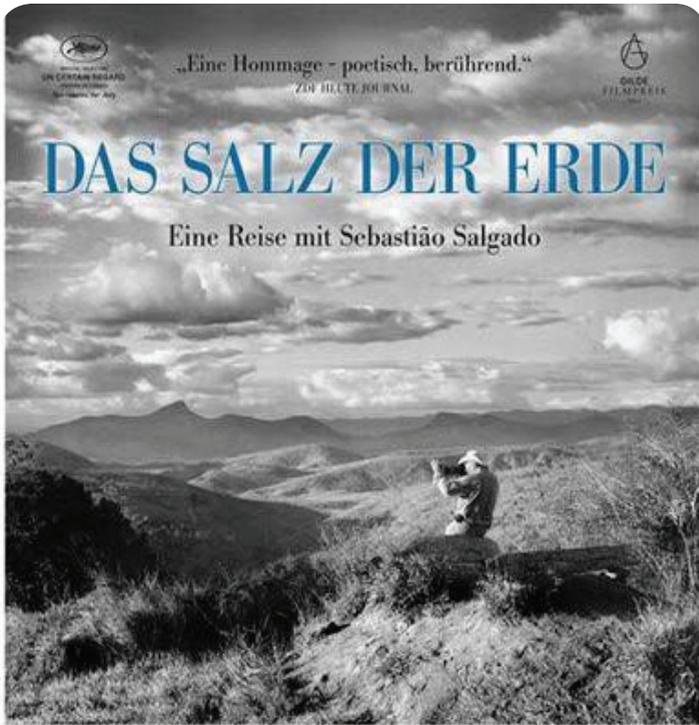
Geburtstage im März

03.03.	Klaus-Dieter Schieblon, Simmelsdorf	(74)
04.03.	Heide-Maria Braun, Simmelsdorf	(78)
07.03.	Irene Noll, Utzmannsbach	(77)
07.03.	Heideloire Zschunke, Simmelsdorf	(72)
10.03.	Ingeborg Hollweck, Diepoltsdorf	(80)
13.03.	Elke Maier, Großengsee	(79)
14.03.	Heinz Distler, Wildenfels	(81)
15.03.	Gerhard Eichner, Utzmannsbach	(72)
19.03.	Margarete Preckwitz, Großengsee	(94)
21.03.	Ingrid Grundmann, Hüttenbach	(77)
23.03.	Katharina Meier, Diepoltsdorf	(84)
23.03.	Renate Schmid, Ittling	(75)

Gabi und Walter Beer zeigen bei Kaffee und Kuchen die beeindruckende Dokumentation "Das Salz der Erde".

"Das Werk des mittlerweile 70-jährigen weltberühmten brasilianischen Fotografen Sebastião Salgado ist geprägt von Empathie. Seine rauen Schwarz-Weiß-Bilder von den Krisengebieten der Welt, etwa der Hungerkatastrophe in der Sahel Zone, dem Genozid in Ruanda oder den Arbeitsbedingungen in einer brasilianischen Goldmine gingen um die Welt." (Text und Bild: Google)

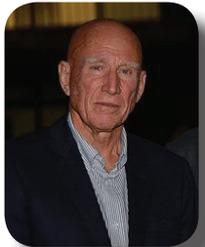
Sonntag
1. März
15 Uhr



"Der in Cannes gefeierte Film stellt die ganz große Frage: Wie weiter mit der Menschheit?"

(epd-film.de)

Ein Film von WIM WENDERS und JULIANO RIBEIRO SALGADO



Sebastiao Salgado



Kontakt

PfarrerIn Susanne Thurn

Simmelsdorfer Str. 7
91245 Simmelsdorf/Großengsee

Telefon: 09155-816
susanne.thurn@elkb.de

Pfarramt

Simmelsdorfer Str. 10
91245 Simmelsdorf/Großengsee
Sekretariat: Franziska Raum

Telefon: 09155-928275
Fax: 09155-928276
pfarramt.grossengsee@elkb.de
Fr 10 -12 und Di 15 - 17 Uhr

Kirchenvorstand

Vertrauensfrau: Christel Klare 09155-7270
Stv. Vertrauensmann: Siegfried Egelkraut 09155-92 75 84

Bankverbindung:

Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE21 76050101 0430035188 - BIC: SSKNDE77XXX
Kirchgeld: IBAN: DE84 76050101 430053066 - BIC: SSKNDE77XXX

Evangelische Beratungsstelle KASA in Gräfenberg 09192-9951531

Homepage:
*sankt-helena-
evangelisch.de*

Facebook:
*facebook.com/
Sankt.Helena*



Impressum

V.i.S.d.P.

Redaktion:

Layout und Fotos:

Redaktionsschluss:

PfarrerIn Susanne Thurn

Susanne Felber, Christel Klare, Susanne und Robert Thurn

Wenn nichts anderes angegeben © Robert Thurn

29. Dezember 2019